

# City of Stone

Von Shrimp

## Kapitel 5: Kapitel 5 Krummley

Ein tiefer seufzer entfuhr dem Riesen, der Ausgestreckt auf dem Bett lag. Den Blick starr an die Zimmerdecke gerichtet und seine Gedanken nach hängend, lag Krummley, Sohn des Ambassador Soltan Nagoth, siebter Enkelsohn des Kusal des Südöstlichen Oger Stammes Asmon Nagoth, auf seinem Bett und seufzte. Geboren und Aufgewachsen war der Oger mit den Smaragdgrünen Augen in der City of Stone zusammen mit den anderen Privilegierten Kindern war es klar dass er seine Ausbildung im Orden absolvierte. Sein Vater hatte hohe Ansprüche an Krumm, er gab vor mit wem er sich traf mit wem er sprechen durfte und wenn er zu meiden hatte, nicht das es viele Leute gab mit denen sich Krummley außerhalb des Bekanntenkreises seines Vaters unterhalten konnte. Die meisten Kinder mit denen Krumm zusammen war mieden den Oger, die wenigen Oger die in der Stadt lebten mieden das Magierviertel oder den Regierungsbezirk, es war ihnen zu Laut, es gab zu wenig Bäume und der Rauch aus den Schornsteinen vernebelte ihnen die Sicht auf die Sonne und den Himmel, Kurz die meisten Oger hassten die Stadt und waren nur gekommen um Arbeit zu finden. Die alten Zeiten, schon seltsam das sich der Oger gerade jetzt daran erinnerte. Es war der erste Schultag des neuen Semesters als er Sefardim Halo das erste mal begegnete . Sie waren beide 5 oder 6 Jahre alt gewesen, Sefardim stach aus der Masse hervor. Er war aus dem Randbezirk, ein Nobody ohne Rang und Namen die rötlich braunen Haare, Haselnussbraune Haut und diese goldenen Augen aber das was Krumm damals am meisten irritierte war der Verband über seinem rechten Auge und seine unbekümmerte Art gegenüber jedem, die anderen Kinder hänselten ihn für seine Herkunft doch das schien ihm nichts aus zu machen im Gegenteil oftmals setzte er sich zu ihnen und erzählte ihnen Geschichten die er von seiner Großmutter gehört hatte. Sefardim war vieles, jedoch niemals unfaire oder gemein, er war immer net zu dem Riesen gewesen, er war sein Freund. Ein tiefes Gefühl der Schuld machte sich in Krumm's Magen breit, er vermisste die Zeit, die Abenteuer und die Geschichten. Ein weiteres Gefühl mischte sich ein, Wut. Er war wütend auf Sefardim wie konnte er ihn nur so verraten? Es war nun knapp zwei Jahre her kurz vor Sefardims Unfall, er hatte erwartet das jemand gegen seine Ernennung zum Kommandant der Enforcer sprach jedoch hatte er es nicht von Sefardim erwartet. Er seufzte erneut dann Schloß er für einen kurzen Moment die Augen. Ein anderes Gesicht erschien in seinen Gedanken, ein freundliches liebevolles Gesicht, bezaubernd violett schimmernde Augen, Sommersprossen über das Gesicht verteilt und diese atemberaubenden roten Haare die wie die untergehende Sonne schimmerten. Schuld und Wut machten Platz für Trauer und Einsamkeit. Ein zaghaftes Klopfen und das leis kratzen der Tür auf dem Boden rissen den jungen Mann aus

seinen Gedanken. „Master Krummley, sie werden in der Halle erwartet.“ flüsterte das Dienstmädchen zaghaft das in ihrer dunklen Uniform an der Tür stand, die Haare ordentlich in einen Knoten gebunden und den Blick auf den Boden gerichtet erwartete sie eine Antwort. Krumm mochte dieses Verhalten nicht, doch heute war ihm das egal, die letzten paar Tage waren unschön genug gewesen und er hatte sich schon zu oft mit seinem Vater gestritten als das es ihm lohnend erschien ihn deswegen zu erzürnen. Krum seufzte ein weiteres mal an diesem morgen dann antwortete er „Ist gut ich komme.“ Das Mädchen verließ genauso leise das Zimmer wie sie hereingekommen war, der Oger erhob sich und warf eine Tunica über den nackten Oberkörper, darunter trug er eine weite Leinenhose. Die Haare behelfsmäßig zusammengebunden und mit einer Laune nahe dem Gefrierpunkt verließ er das Zimmer auf dem Weg nach unten. Nach den Vorkommnissen im Magierviertel, hielt es Ambassador Nagoth für besser seinen Sohn nach Hause zu holen um auf ihn „zu achten“ wie er es ausdrückte. Krumm hasste das Haus, die Diener und die Nähe zu seinem Vater. Wenn es nach ihm ging kehrte er in seine gemütliche kleine Wohnung auf dem Gelände des Ordens zurück, er vermisste den Blick auf den Park, die Bäume und die Ruhe. Das Haus seiner Eltern war im Grunde wie jedes andere Haus in der Stadt, hell, freundlich mit all den Annehmlichkeiten die durch die Zwerge einzugelassen hatten. So hatte das Haus nicht nur fließendes Wasser es musste nicht wie früher umständlich erhitzt werden, alles passierte automatisch und egal ob bei Tage oder in der Nacht, wenn jemand das warme Wasser aufdrehte floss es dampfend aus dem Wasserhahn. Elektrizität und eine komplizierte Heizanlage machten das Leben angenehm. Der Oger strich sich eine Strähne aus dem Gesicht dann folgte er dem langen Flur nach links, das Haus war komfortabel und geräumig die Decken waren für Elfen sehr hoch, unter Oger Maßstäben jedoch optimal. Krummley mochte das verarbeitete Holz es hatte eine nette Textur und gab dem Haus einen gewissen rustikalen Charme. Seine Mutter versuchte etwas von der alten Heimat zu integrieren, sie hatte überall Pflanzen, in Vasen und Pflanzkübeln, verteilt. Sie war eine sanfte Frau mit einem großen Herz, sie liebte die Natur und das Leben in der Stadt fiel ihr schwer, Krummley war gerne bei ihr im Gewächshaus. In dem er stundenlang zuhören konnte wenn seine Mutter ihm Lektionen in Botanik und Naturbasierter Magie gab. Ruhana war eine Schamanin und somit eine der wenigen Magierinnen des Stammes, es war nicht einfach gewesen den Stamm zu verlassen und ihrem Mann zu folgen. Krummley erreichte die lange Treppe in die Halle, er steigt die ersten Stufen hinunter als sein Blick auf flammend rote Haare fiel. Ein Elf stand neben seinem Vater der mit ernster Miene zu seinem Sohn hinaufblickte. Der Oger erkannte sofort die typische lila Uniform des Magistrats. Krumms Herz setzte einen Schlag aus. „Alexander....“ entfuhr es dem Riesen. Der junge Elf drehte das Gesicht zu Krumm. Die violetten Augen direkt auf den Oger gerichtet der sofort die Rötung in seinem Gesicht spürte. „Commander Krummley. Ich bin hier um Sie zu informieren dass Sie das Büro von General Avernus umgehend aufsuchen möchten.“ erwiderte der Magier kühl, die Bücher, wie ein Schild vor der Brust, fester an sich gepresst.

Krumm nickte nur kurz, was hatte er denn für eine Reaktion erwartet? Das letzte Mal dass er Alexander von Wallenstein, Magistrat im Dienste des Ordens, Sohn von General Avernus und Neffe des Lordregenten gesehen hatte war nicht nur unschön gewesen es war ein Desaster. Krummley verneigte sich kurz dann ging er wortlos zurück in sein Zimmer.

Er spürte den Blick eines Vaters auf seinem Rücken, wie sehr sich der Oger wünschte alles wäre wie früher.

\*

Es dauerte nicht lange da kam Krummley in seiner Uniform die Treppe herunter. „Begleiten sie mich ein Stück Magister Alexander?“ fragte er als er dem Elfen die Tür aufhielt. Alexander verabschiedete sich kurz und formell von Ambassador Nagoth und verließ das Haus, dicht gefolgt von seinem former besten Freund. Die beiden Männer liefen eine Weile schweigend nebeneinander. „Du siehst gut aus.“ began Krummley zögerlich, verlegen sah er zu dem Elfen neben sich hinunter. Alexander war schlank, die langen roten Haare in einen Zopf Geflochten, Krummley konnte sehen wie unangenehm die Situation für Alexander war seine spitzen Ohren waren rot ebenso sein Gesicht. „Danke du auch.“ gab der Magister zurück. „Alex, das was passiert ist..... also Ich..... „ began der Oger doch Alexander hob nur die Hand und unterbrach ihn. „Das ist zwei Jahre her bitte reis keine alten wunden wieder auf. Es war hart damit ab zu schließen.“ der Elf vermied es in die Smaragdgrünen Augen seines gegenüber zu schauen und beschleunigte seine Schritte. Krumm blieb kurz stehen, wieder fragte er sich, ein weiteres mal, was er eigentlich erwartet hatte. Es tat weh unendlich weh aber das war die strafe dafür, das er Alexander weh getan hatte. „Ich wünschte ich könnte es ändern.“ flüsterte er zu sich selbst, dann folgte er dem Magister.

Es war kein langer Fußmarsch, am Hauptgebäude des Ordens Angekommen trennten sich die beiden Männer ohne großen Abschied und der Oger setzte seinen weg zu General Avernus Büro fort. Das konnte nichts gutes heißen. Der General war berühmt, eine Ikone, er war der Ordensführer und Schwager des Lordregenten. Er hat an Havlock Brykas Seite gegen den Tyrannen König gekämpft, wenn eine solche Persönlichkeit etwas von ihm wollte konnte das nur schlimm ausgehen. Er seufzte tief als er vor der Tür zum Büro stand, in seinem Kopf überschlugen sich die Gedanken, was würde sein Vater sagen wenn er nicht nur sein Kommando sondern seine gesamte Zukunft im Orden verlor? Krumm hatte Angst, mit zittriger Hand klopfte er an die hölzerne Tür mit dem Messingschild, dann öffnete er sie und trat ein. Es war schlimmer als er dachte, der General war nicht alleine, eine zweite Gestalt war im Büro. Mit dem Rücken zur Tür und dem Gesicht zum Fenster stand ein in lila und schwarz gekleideter Elf, die grauen Haare waren unverkennbar, Krummley hatte den Mann schon viele male gesehen auf Porträts, als Statue und ein paar mal auch von Angesicht zu Angesicht. Lordregent Havlock Brykas war hier, dem sonst so sicheren Oger wurde es schlecht, Angst und Verzweiflung machen sich in seinem Magen breit. „Ah Krummley.“ drang eine Stimme an sein Ohr. General von Wallenstein saß mit einer Tasse Tee in der Hand hinter seinem Schreibtisch. Die mit grauen Strähnen durchsetzen schwarzen Haare militärisch kurz geschnitten, im Gesicht hatte er eine Narbe die über seine nase zu seinem linken Ohr reichte, er trug eine akkurat getrimmten Harlequin Bart und eine dunkelgrüne Uniform mit dem Hunter Wappen. „Setzen sie sich bitte Commander Nagoth.“ Der Oger tat wie ihm geheißen und durchquerte den Raum, er schluckte schwer als er sich auf dem ihm angebotenen Stuhl platz nahm. „Tee?“ der General reichte dem angespannten Oger eine Tasse dampfenden Tees, dieser nahm die Tasse entgegen dankbar dass er etwas hatte um seine Finger zu beschäftigen. „Sie kennen unsere Gast?“ Krummley sah zum Lordregenten der nach wie vor aus dem Fenster sah. „Jawohl Sir.“ antwortet er knapp. Das ist Folter, war sein einziger Gedanken. Der General nahm einen kräftigen schluck aus seiner Tasse. „Krummley ich habe sie rufen lassen um etwas wichtiges mit ihnen zu besprechen.“ begann der General. Krummley sah von seiner Tasse auf und..... was war das? Färbe sich der Bart des Generals? Krummley blinzelte kurz, er war irritiert. „Krummley hören sie mir zu? Warum starren sie mich eigentlich so an?“ Der General

stellte seine Tasse auf den Schreibtisch dann stand er auf und ging zu einem Spiegel der in einer ecke hing „Was?! HAVLOCK.“ Krummley sah zum Lordregenten der in Gelächter Ausbruch. „Was soll das denn? Ich versuche hier eine ernstes Gespräch zu führen und du spielst mir streiche. Wie um Himmels Willen hast du das nun wieder gemacht?“ knurrte Avernus. Der Grauhaarige Elf wischte sich die Lachtränen aus dem Gesicht und gab kichern zurück. „Pink steht dir.“ der Lordregent bracht erneut in gelächter aus bevor er fortfuhr. "Der Tee mein bester. Ich habe eine neue Mixtur gemischt und sie in deinen Tee gegossen. Offensichtlich funktioniert die Mixtur einwandfrei." Der Elf kicherte amüsiert dann sah er zu Krummley. „Na bitte jetzt können wir reden.“ er lächelte sanft dann setzte er sich neben den jungen Oger. Krummley war so irritiert von der Situation das er seine Angst fast vergessen hatte, er hatte den Eindruck dass dieser Streich genau darauf abzielte. „Krummley ich denke du hattest nicht erwartet mit mir zu sprechen oder?“ Begann der Elf naben ihm. Krummley nickte „Nein Sir. Ich hatte nichts von all dem erwartet.“ etwas an Havlock Brykas gab dem Reisen ein wohliges Gefühl. „Was denken sie warum sind sie hier?“ Sagte Havlock. Krumm viel auf das der Lordregent dieselben violetten Augen hatte wie Alexander, er seufzte tief und schob die Gedancken an den jungen Magister beiseite. „Ich denke das es an der Zeit ist das ich die Konsequenzen aus meinen Handlungen im Magierviertel ziehe und mein Kommando abgeben. Oger taugen eben doch nichts in gehobener Position.“ antwortete er und sah beiseite. Es war unfair und laut ausgesprochen tat es nur um so mehr weh. Krumm war gerne Kommandant er mochte seine Leute und er hatte sich einen Status aufgebaut oder etwa nicht? Hatte er das wirklich? Wessen verdienst war es denn? Sein Vater war hoch angesehen, er hatte die Steine aus Krumms weg geräumt. Es war der verdienst seines Vaters nicht sein eigener.

Diese Erkenntnis tat nur um so mehr weh. Die Stimme des Lordregenten riss Krumm aus seinen düsteren Gedanken. „Wie kommst du auf solchen Unsinn mein Junge?“ Krummley starrte den elf an. „Aber.....“ er biss sich kurz auf seine Lippe dann fuhr er fort „bei meiner Ernennung zum Kommandanten der Enforcer Einheit wurden Stimmen laut die genau das ins Feld führten.“ Sefardim Schoß ihm in den Kopf der Oger ballte die Hände. „Ah ja und Wer hat das behauptet?“ die stimme des Regenten war sanft und wohlklingend, es fühlte sich gut an er vermittelte das Gefühl von Sicherheit. „Sefardim Halo.“ flüsterte der Oger das Gesicht auf seine Hände gerichtet die geballt auf seinem Schoß lagen. „Sefardim?“ wiederholte er leise dann legte Havlock eine hand auf Krumms Faust. „Sefardim hat nie gegen dich gesprochen junge. Was waren seine Worte Avernus?“ Der General war immer noch damit beschäftigt seinen Bart in die ursprüngliche Farbe zu färben. „Ihr habt doch keine Ahnung, wenn einer das Kommando verdient dann Krummley Nagoth. Er ist ein zuverlässiger Freund und wenn ich jemanden mein Leben anvertrauen würde dann diesem Oger.“ zitierte der schwarzhaarige mürrisch. Krummley sah schockiert von einem zum anderen, hatte er so falsch gelegen? Wie konnte das passieren. „Es gab tatsächlich eine Stimme gegen ihre Ernennung jedoch nicht auf Grund ihrer Fähigkeiten oder ihrer Rasse.“ begann Havlock, ehe er den Satz beenden konnte sagte Avernus „Das war Ich. Sie sind einer meiner besten Krummley. Der einzige Grund warum ich gegen sie gesprochen habe ist ihr Vater. Ambassador Nagoth ist ein Riesen Ar.....“ offensichtlich konnte der General Krumms Vater nicht ausstehen. Havlock unterbrach ihn bevor er zu fluchen begann. „Was der General sagen möchte ist dass du eine andere art der Konsequenz ziehen solltest. Das auf dem Markt war unschön und auch unklug aber ich denke du diese Lektion gelernt hast. Geh zu Sefardim und sprich mit ihm. Ich denke es dürfte

auch in deinem und Alexanders Interesse sein." Krummley nickte nur langsam. „Wie konnte ich nur so falsch liegen....." begann er, das Gefühl der Schuld machte sich wieder in seinem Magen breit. „Ich danke ihnen mein Lord." Krummley verabschiedete sich von Lordregent Havlock Brykas und dem nach wie vor fluchenden General.

Havlovk sah dem Oger nach "Ich denke das du etwas anderes mit Krummley besprechen wolltest oder?" der alte elf liebte es seinen freund zu necken und ihm ab und zu in die parade zu fahren. Avernus seufzte nur "Ist jetzt auch egal. Krummley ist in ordnung wie er ist und mal unter uns. Mit Soltan Nagoth unter einem Dach zu wohnen ist glaube ich schlimmer als einen Monat zwangs Urlaub." der General brach in lachen aus und setzte sich zu seinem Freund. "Ich hoffe hier ist kein neues Mittelchen drin." sagte Avernus mit der Teetasse in der Hand und einem prüfenden blick zu Havlock. der Lordregent zuckte nur mit den Schultern. "Ich weis nicht was du meinst." und nahm einen schluck Tee aus seiner Tasse.

\*

Krummley musste Dinge richtig stellen, vielleicht konnte er dann auch mit Alexander sprechen. Der junge Oger ging zur Seilbahn die fahrt dauerte eine weile, er nutze sie Zeit um sich zu überlegen was er sagen wollte und vorallem wie er sich entschuldigen konnte nicht nur bei Sefardim, auch bei dessen seltsamen freund. Raakshas, dieser name kam ihm bekannt vor er konnte ihn nur nicht einordnen. Die Seilbahn kam mit einem ruck zum stehen. Krumm stieg aus und sah sich um. Das Viertel war heruntergekommen, die Leute sahen ihn mit einer Mischung aus Irritation und Gleichgültigkeit an. Krummley hatte keine Zeit sich zu wundern, er setzte seinen weg fort, er musste sich orientieren, zwar war der Oger schon einmal im Wach Viertel gewesen jedoch nie alleine. Auf dem kleinen Marktplatz angekommen sah er sich um. Ein Schrei durchfuhr Krumm wie ein Blitz. Schnell rannte er in die Richtung aus der der Schrei gekommen war. Noch ein schrei dann dann klirren von Metall auf Stein dann ein schauerliches Heulen. Krummley war ganz nahe. Sein Siegel leuchtet als er in eine kleine dunkle Gasse bog eine junge Frau rannte ihn fast um. Er sah ihr nach, doch seine Aufmerksamkeit wurde wieder in die Gasse gelenkt. Ein schwarze Monster stand mit gebleckten Zähnen über dem leblosen Körper seines Freundes Sefardim Halo. „Raakshas.....Monster....." entfuhr es dem Riesen, „Natürlich..... Sefardim du Fuchs....."